



2017

Aktivitätenbericht

ArchHerNet

Archaeological Heritage Network

## Bericht 2016

Das Archaeological Heritage Network wurde am 27. April 2016 im Beisein von Außenminister Frank-Walter Steinmeier offiziell gegründet. Die Gründung des Netzwerkes ist eine Antwort auf die weltweit steigenden Anfragen, deutsches Know-how im Bereich des Kulturerhalts und Kulturgüterschutzes international stärker einzubringen. Deutsche Institutionen verfügen über große Kompetenzen auf diesem Feld, die jedoch aufgrund föderaler Strukturen und eingeschränkter Zuständigkeiten auf Deutschland und die Bundesländer bezogen bleiben. Ziel des Archaeological Heritage Network ist es, diese Kompetenzen auch für die konkrete Arbeit im Ausland besser sichtbar und einsetzbar zu machen. Über eine gemeinsame Plattform werden durch ArchHerNet Kompetenzen vernetzt und ansprechbar gemacht. Ein weiteres Ziel besteht darin, von dieser Arbeit im Ausland zu lernen und das eigene Handeln in globaler Spiegelung zu reflektieren.

### *Das Netzwerk*

Zusammengeschlossen haben sich im Netzwerk folgende Einrichtungen mit ihren spezifischen Ausrichtungen und Expertisen:

- Baudenkmalausschuss des Deutschen Archäologischen Instituts
- Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg - BTU
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit – GIZ
- Deutsche Stiftung Denkmalschutz – DSD
- Deutsche UNESCO-Kommission – DUK
- Deutscher Akademischer Austauschdienst – DAAD
- Deutsches Archäologisches Institut – DAI
- Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz – DNK
- Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS
- Gerda Henkel Stiftung – GHS
- Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin – HTW
- Koldewey-Gesellschaft – Vereinigung für baugeschichtliche Forschung e.V.
- Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen – RWTH
- Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz – RGZM
- Stiftung Preußischer Kulturbesitz – SPK
- Verband der Landesarchäologen – VLA
- Verein der „Freunde der Altstadt von Aleppo“
- Vereinigung der Landesdenkmalpfleger – VdL

## *Die Stunde Null – Eine Zukunft für die Zeit nach der Krise*

Fortgeführt und vertieft wurde das 2016 begonnene erste gemeinsame ArchHerNet-Projekt „Stunde Null – Eine Zukunft für die Zeit nach der Krise“. Es baut auf dem UNESCO-Aktionsplan von 2014 zum Schutz des bedrohten Kulturerbes in Syrien auf, der im Rahmen der internationalen UNESCO-Expertenkonferenz „Emergency Safeguarding of Syria’s Cultural Heritage“ (2. bis 4. Juni 2016 in Berlin) aktualisiert wurde und die Durchführung von Capacity Building-Maßnahmen als dringliche Aufgabe identifiziert. Die vor diesem Hintergrund im „Stunde Null“-Projekt gesetzten Schwerpunkte sind die Bereitstellung digitaler Informationen für Kulturerhalt und späteren Wiederaufbau, Capacity Building für Kulturerbe-Experten der Region zum Ausbau ihrer Fähigkeiten in den Bereichen des Kulturgüterschutzes und Kulturerhalts, die Unterstützung von Doktoranden und Experten bei ihren Projekten zum späteren Wiederaufbau ihrer Heimat, die Ausbildung akademischen Nachwuchses in der Region, und humanitäre Hilfe durch Aus- und Weiterbildung z.B. von Handwerkern. Die Maßnahmen finden sowohl in Deutschland wie auch in der Region, vor allem den Anrainerstaaten Syriens, statt.

## *Informationen für den Wiederaufbau*

Weitergeführt wurde die Arbeit am Syrian Heritage Archive Project (SHAP), einem Kooperationsprojekt von DAI und dem Museum für Islamische Kunst Berlin, das ein digitales Denkmalregister für Syrien erstellt und durch das Auswärtige Amt finanziert ist. Aufbauend auf dem umfangreichen Informationspool des SHAP wurden 2017 vier neue Projekte gestartet. Sie dienen der tiefgehenden und anwendungsbezogenen Erschließung digitaler Kulturerbe-Daten und schaffen Informationsgrundlagen für den späteren Wiederaufbau: ein Projekt zur Erstellung eines neuen Informationssystems für Palmyra („Palmyra-GIS“) mit dem Aufbau von GIS-Strukturen am DAI, ein Projekt der Oberbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Regensburg zur Entwicklung eines digitalen 3D-Bazar-Modells als Diskussionsgrundlage für Wiederaufbauplanungen, das von der Gerda Henkel Stiftung gefördert wird, ein Projekt mit Förderung der Gerda Henkel Stiftung am Museum für Islamische Kunst zur Dokumentation und Bewertung von kriegsbedingten Schäden („damage assessment“) im baulichen Kulturerbe in Syrien und ein Projekt zur Erfassung und Strukturierung von Informationen zum archäologischen Kulturerbe der Region, das ebenfalls durch die Gerda Henkel Stiftung gefördert wird.

### ***Aus- und Weiterbildung***

Zu den Ausbildungs- und Trainingsmaßnahmen in der Region gehören beispielsweise die Fortführung des Masterstudienganges Cultural Heritage and Site Management an der Helwan University in Kairo in Kooperation mit der BTU Cottbus-Senftenberg und dem DAI, der besondere Stipendien des DAAD an syrische, jemenitische und irakische Flüchtlinge vergibt. Offiziellen Start hatte im März 2017 der erste Studienjahrgang des Masterstudienganges "Architectural Conservation" an der German-Jordanian University in Amman/Jordanien, in Kooperation zwischen GJU Amman, RWTH Aachen und TU Berlin. Dieses Programm richtet sich an jordanische und syrische Studierende und schließt Stipendien des DAAD für syrische Flüchtlinge ein. Ein Fortbildungsprogramm, das sich an irakische ArchäologInnen und ArchitektInnen richtet, ist das „Iraqi-German Expert Forum on Cultural Heritage“ (IGEF-CH).

### ***Capacity Building und Awareness Raising***

Organisiert durch die Orient-Abteilung, Außenstelle Bagdad, wurden Maßnahmen des Capacity Building in Uruk/Irak durchgeführt. Im August 2017 schloss der erste Jahrgang 2016-2017 erfolgreich ab. Im Rahmen eines Empfangs mit Vertretern der irakischen Antikenverwaltung, Vertretern der Botschaften zahlreicher arabischer Länder und Vertretern des Auswärtigen Amts fand am 24. August die Verleihung der Zertifikate am DAI in Berlin statt. Zwei durch das Auswärtige Amt finanzierte Kooperationsprojekte des DAI und des UNESCO Field Office in Beirut setzten ihre Trainingsmaßnahmen fort: Eine Best-Practice-Maßnahme für Kulturerbe-Datenmanagement und -sicherheit mit verschiedenen Schwerpunkten und eine gemeinsam von deutschen und libanesischen Trainern durchgeführte Maßnahme zur Baudokumentation und Schadensbewertung für Architekten, Archäologen und Ingenieure. Flankiert wurde dies 2017 durch die „Mediale Begleitung Stunde Null“: Diese ebenfalls durch das Auswärtige Amt finanzierte und in Zusammenarbeit mit dem UNESCO Field Office stattfindende Maßnahme diente insbesondere der Erstellung von Massive Open Online Courses (MOOCs), in denen an Krisensituationen angepasste Best-Practice-Methoden vermittelt werden. In Gadara/Umm Qas in Jordanien fanden ebenfalls Maßnahmen statt: eine Schulung in Steinmetz- und Schmiede-Techniken für lokale Handwerker und syrische Flüchtlinge zur Unterstützung von Kulturerhaltsmaßnahmen vor Ort und zur Ausbildung von künftigen Multiplikatoren (train the trainers). Ergänzt wurde dies durch ein „Kulturbildungsprogramm für Kinder“.

## *Die ArchHerNet-Koordinationsstelle*

Die Hauptziele der Netzwerktätigkeiten für 2017 waren insbesondere der Ausbau und die Intensivierung der Vernetzung und Sichtbarkeit des ArchHerNet auf nationaler und internationaler Ebene sowie die Fortführung und Koordinierung des Netzwerk-Projektes „Stunde Null – Eine Zukunft für die Zeit nach der Krise“ mit seinen unterschiedlichen Maßnahmen, Trägerinstitutionen und deutschen wie internationalen Kooperationspartnern.

Die Aktivitäten des ArchHerNet und seiner Mitglieder wurden in zwei Mitgliedertreffen (am 8./9. Mai und 21. November in Berlin) sowie im Rahmen weiterer ArchHerNet-Veranstaltungen besprochen und abgestimmt. Der Koordinationsstelle des Netzwerkes am DAI oblagen die allgemeine Koordination und Kommunikation im Netzwerk, Tätigkeiten zur Erfüllung der Zielsetzungen des Netzwerkes, die Organisation von Mitgliedertreffen im ArchHerNet und von projekt- und netzwerkbezogenen Veranstaltungen, die Unterstützung der Antragstellung, Mittelverwaltung und Durchführung von ArchHerNet- und Stunde Null-Projekten. Hinzu kamen die Abstimmung mit Verwaltung und Auswärtigem Amt, Berichtswesen und Abrechnung, die Betreuung von GastwissenschaftlerInnen und Sponsoren, aktive Datenakquise und die Unterstützung für das Palmyra-Informationssystem sowie Öffentlichkeitsarbeit und der Ausbau der netzwerkeigenen Homepage.

## *Öffentlichkeitsarbeit*

Als Informationsmedium wurde die ArchHerNet-Homepage am 5. Mai online geschaltet (<http://www.archernet.org>). Sie unterstützt die Sichtbarkeit, Außendarstellung und Ansprechbarkeit des Netzwerkes sowie die Kommunikation der Mitglieder. Darüber hinaus wurde eine Informationsplattform eingerichtet (<http://www.culthernews.de>), auf der in englischer Sprache über deutsche Kulturerhaltprojekte im Ausland berichtet wird (Kontaktadresse für englische Beiträge: [culthernews@dainst.de](mailto:culthernews@dainst.de)).

## *Veranstaltungen*

Zum Ausbau der Kontakte und zur Intensivierung der Sichtbarkeit des ArchHerNet hat das Koordinationsteam internationale Workshops durchgeführt sowie im In- und Ausland an internationalen Konferenzen teilgenommen. Beispielhaft verdeutlichen dies die Beteiligungen an dem UNESCO-Workshop „Technical Coordination Meeting Ancient City of Aleppo“ in Beirut (2. bis 3. März) und an der internationalen Konferenz “Saving the Syrian Cultural Heritage for the next Generation – Palmyra“ in Japan (11. bis 14. Juli) mit der Verabschiedung der Nara Message, welche u.a. die in Stunde Null/ArchHerNet

verfolgten Maßnahmen und Ziele bestätigt und bestärkt (i.e. Unterstützung syrischer Experten durch Capacity Development und Bündelung der Anstrengungen zur Unterstützung syrischer Experten). Darüber hinaus führte das ArchHerNet vom 8. bis 9. Mai einen internationalen Workshop in Berlin durch. Dieser trug mit Teilnehmern aus der USA (University of Pennsylvania, Smithsonian Institution), Großbritannien, Syrien, Türkei, Belgien, Schweiz und Deutschland sowie Mitgliedern des ArchHerNet zur internationalen Vernetzung bei und zur Entwicklung gemeinsamer Formate der Zusammenarbeit. Zum Ausbau der internationalen Vernetzung und Zusammenarbeit wurde das ArchHerNet mit „Stunde Null“ zudem auf der interdisziplinären Konferenz „Digital Cultural Heritage“ (DCH, 30. August bis 1. September) in Staatsbibliothek Berlin im Beisein von Vertretern der EU-Kommission vorgestellt. Darauf aufbauend fand ein Follow-up am 9. November in der Kulturerbe-Session der internationalen Konferenz „Information and Communication Technology“ (ICT) in Budapest statt. Auf Einladung der Europäischen Kommission wirkte das ArchHerNet an dem internationalen Expertenworkshop zu „ICT and Cultural Heritage“ mit (Luxemburg 13.-14. Dezember), der zur Bedarfsermittlung und Ideenfindung im Rahmen von Horizon 2020 diente.

In Fortführung der Vernetzung junger Wissenschaftler und zum Ausbau der internationalen Zusammenarbeit beteiligte sich das ArchHerNet an der internationalen Konferenz „Cultural Heritage and New Technologies“ (CHNT) in Wien (8. bis 10. November). Im Rahmen der Konferenz organisierte das ArchHerNet einen Roundtable zum Thema „Cultural Heritage and Armed Conflicts“ mit Teilnehmern aus Stunde Null-Projekten, Nachwuchswissenschaftlern von deutschen Universitäten und Experten aus Afghanistan, Bosnien-Herzegowina, Großbritannien, Italien, Österreich und Syrien. Zusätzlich stellten in einer umfangreichen Poster-Session zum Thema „Stunde Null“ Projektmitarbeiter ihre Maßnahmen vor. Dieser Veranstaltung war ein Workshop mit Doktoranden am 9. und 10. Mai vorausgegangen, die sich mit Fragen des Kulturerhaltes befassen bzw. über Denkmäler in Afghanistan, dem Irak und Syrien arbeiten.

Im Sinne einer Ausweitung der thematischen Arbeitsfelder des ArchHerNet wurde am 9. und 10. Oktober am DAI ein internationaler Expertenworkshop zum Thema "Industrial Heritage beyond Europe" durchgeführt. ExpertInnen aus Ägypten, der Türkei, Indien und China referierten über den Umgang mit industriellem Kulturerbe in ihren Ländern. Sie diskutierten gemeinsam mit Vertretern der Deutschen UNESCO-Kommission, ICOMOS Deutschland, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Verband der Landesarchäologen, Berliner Zentrum für Industriekultur u.a. m. über Fragen internationaler Zusammenarbeit und transnationaler Perspektiven für die Erforschung und den Erhalt industrieller Hinterlassenschaften weltweit. Das Thema der Teilhabe und des Teilens von Kultur, des Sharing Heritage hat das vom ArchHerNet organisierte ArchHerNet-Mitgliedertreffen am 21. November in Berlin in den Mittelpunkt gesetzt. Mit Blick auf das European Cultural Heritage Year (ECHY 2018), das unter dem Motto „Sharing Heritage“ steht, fand ein Austausch mit geladenen Experten über das Thema der Partizipation und des Shared Heritage zur Entwicklung gemeinsamer Formate im Bereich

der Vermittlung kulturellen Erbes statt. Ergänzt wurde dies durch den Abendvortrag von Bénédicte Savoy (TU Berlin/College de France Paris) „Die Eigenkraft von Worten – Geteiltes Erbe, Kulturbesitz, unsere Museen und wir dazwischen“.

## **Einzelaufstellung:**

Interne Arbeitstreffen und Gespräche sind nicht in der Aufstellung enthalten. Selbiges gilt für Vorträge, Reden und Zeitungsbeiträge, die auf der ArcHerNet-Homepage zu finden sind.

## **Wissenschaftliche Veranstaltungen**

24.04.2017 Berlin, Bodemuseum, internationaler Workshop und Podiumsdiskussion „Negotiating Cultural Heritage: Making, Sustaining, Breaking, Sharing – A Conversation, in Kooperation mit: Art Histories and Aesthetic Practices (Berlin), Exzellenzcluster „Asia and Europe in a Global Context“ (Heidelberg), Forum Transregionale Studien (Berlin), Max Weber Stiftung, Stiftung Preußischer Kulturbesitz und DAI

08.-09.05.2017 Berlin, Kalkscheune, internationaler Workshop zur Gründung eines Syrian Cultural Heritage Centers (SIMAT) mit Teilnehmern aus der USA (Univ. of Pennsylvania, Smithsonian Institution), (UK, Syrien, Türkei, Belgien, Schweiz und Deutschland, sowie Mitgliedern des ArcHerNet

09.-10.05.2017 Berlin, Kalkscheune, internationaler Doktorandenworkshop „Mapping and Sharing: Research Data and Data on Cultural Heritage in Syria“ mit jungen Wissenschaftlern aus Syrien und anderen Regionen, die an deutschen Hochschulen über das Kulturerbe ihrer Heimat forschen

09.-10.10.2017 Berlin, DAI, internationaler Experten-Workshop „Industrial Heritage beyond Europe“ mit FachexpertInnen aus Ägypten, Türkei, Indien und China sowie aus Deutschland (Vertreter Berliner Zentrum für Industriekultur, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Deutsche UNESCO-Kommission, ICOMOS Deutschland, Universität der Künste Berlin, Universität Köln, Verband der Landesarchäologen u.a.m.)

08.11.2017 Wien, Rathaus, Roundtable „Cultural Heritage and Armed Conflict“ im Rahmen der internationalen Konferenz „Cultural Heritage and New Technologies“ (CHNT) mit Teilnehmern aus Stundent Null-Projekten, Nachwuchswissenschaftlern von deutschen Universitäten und Experten aus Afghanistan, Bosnien-Herzegowina, Israel, Italien, Österreich, Syrien, UK

21.11.2017 Berlin, Gropiusbau, ArcHerNet-Mitgliedertreffen mit den Themen: European

Cultural Heritage Year, Partizipation und Shared Heritage; Abendvortrag von Bénédicte Savoy (TU Berlin/Collège de France Paris): „Die Eigenkraft von Worten – Geteiltes Erbe, Kulturbesitz, unsere Museen und wir dazwischen“

## Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungen, Vermittlungsarbeit etc.

folgt

### Projekte:

folgt

### Studiengänge:

DAAD Joint Master „Cultural Heritage and Site Management“ an der Helwan University in Kairo und der BTU Cottbus-Senftenberg in Kooperation mit DAI

DAAD finanzierter Masterstudiengang „Architectural Conservation“ an der German-Jordanian University (GJU) in Amman in Kooperation mit dem Lehrstuhl Denkmalpflege und Historische Bauforschung an der RWTH Aachen und dem Masterstudium Denkmalpflege an der TU Berlin

### Publikationen

folgt